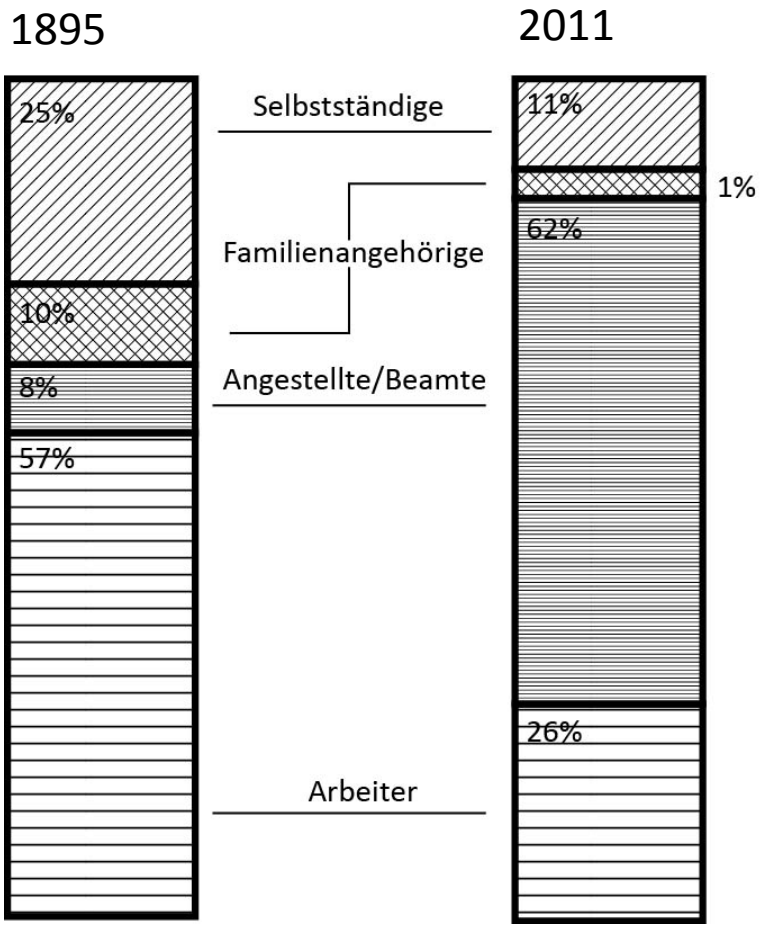
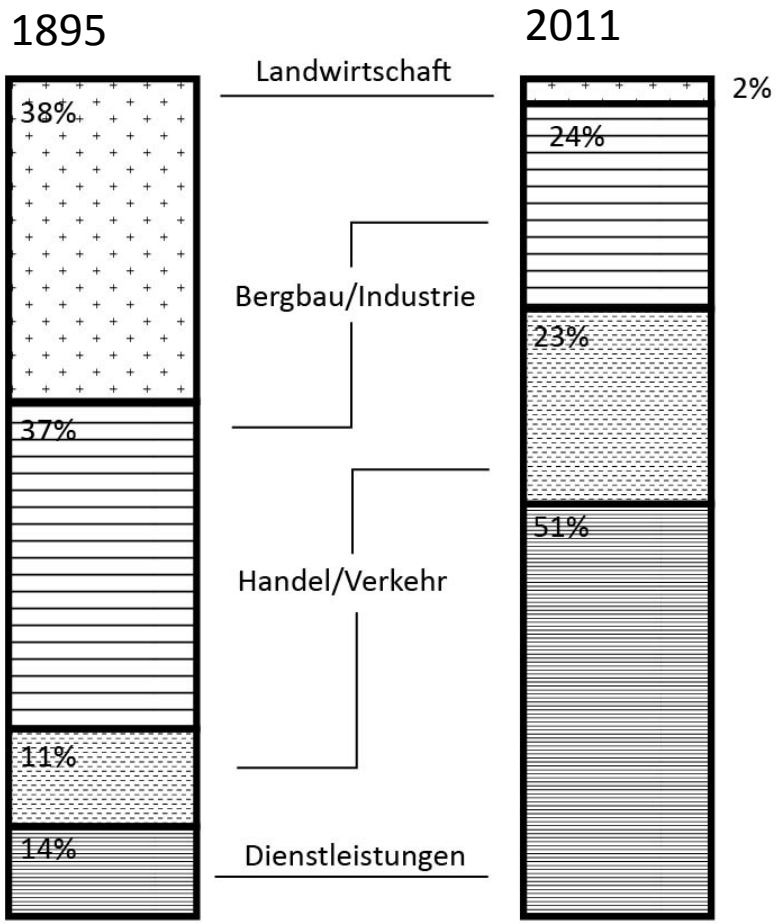
Erfolgsfaktoren einer zukunftsfähigen sozialen Dorfentwicklung

Sozio-ökonomischer Wandel 1895 – 2011





Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012

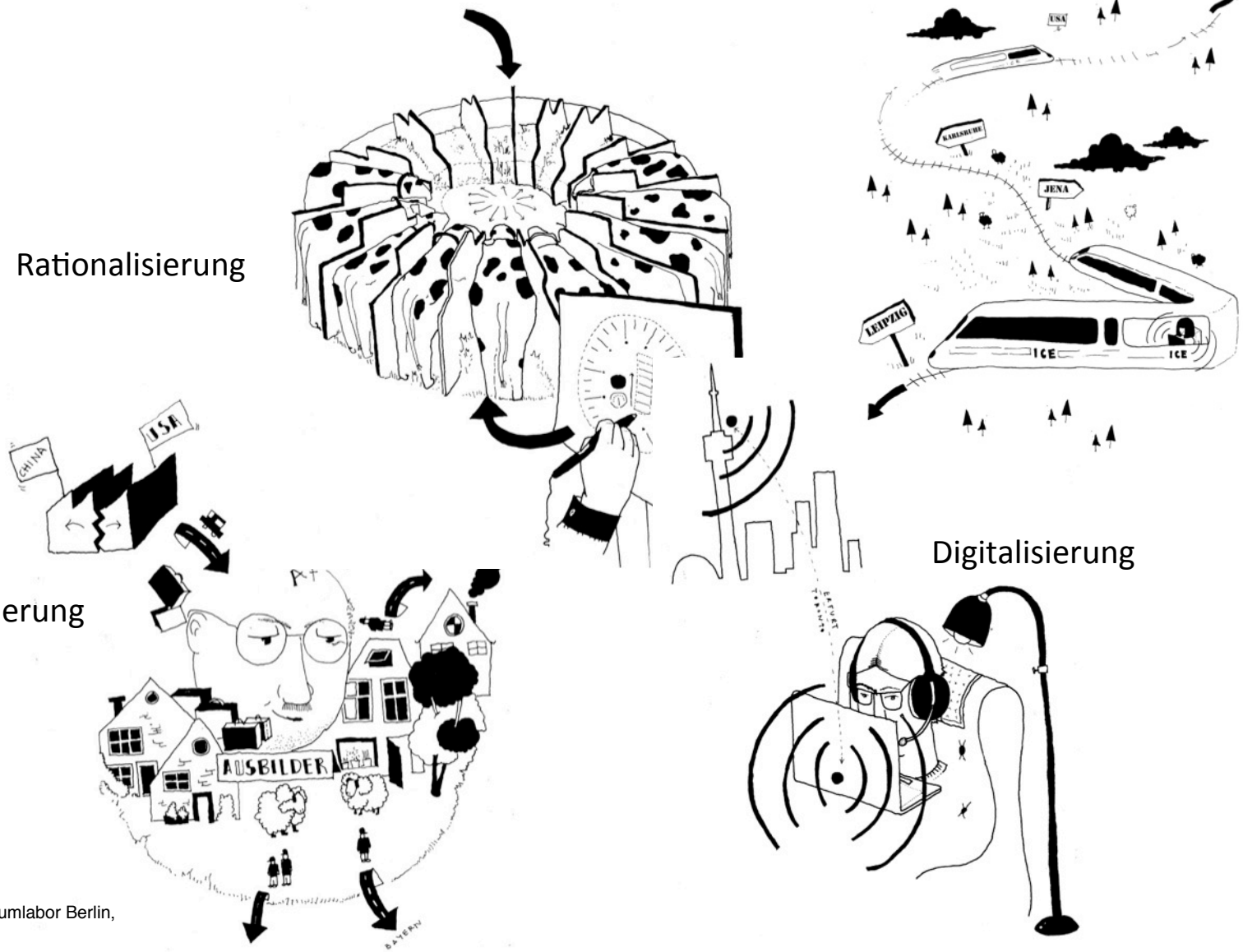
Urbanisierung der Lebensstile

Flexibilisierung

Rationalisierung

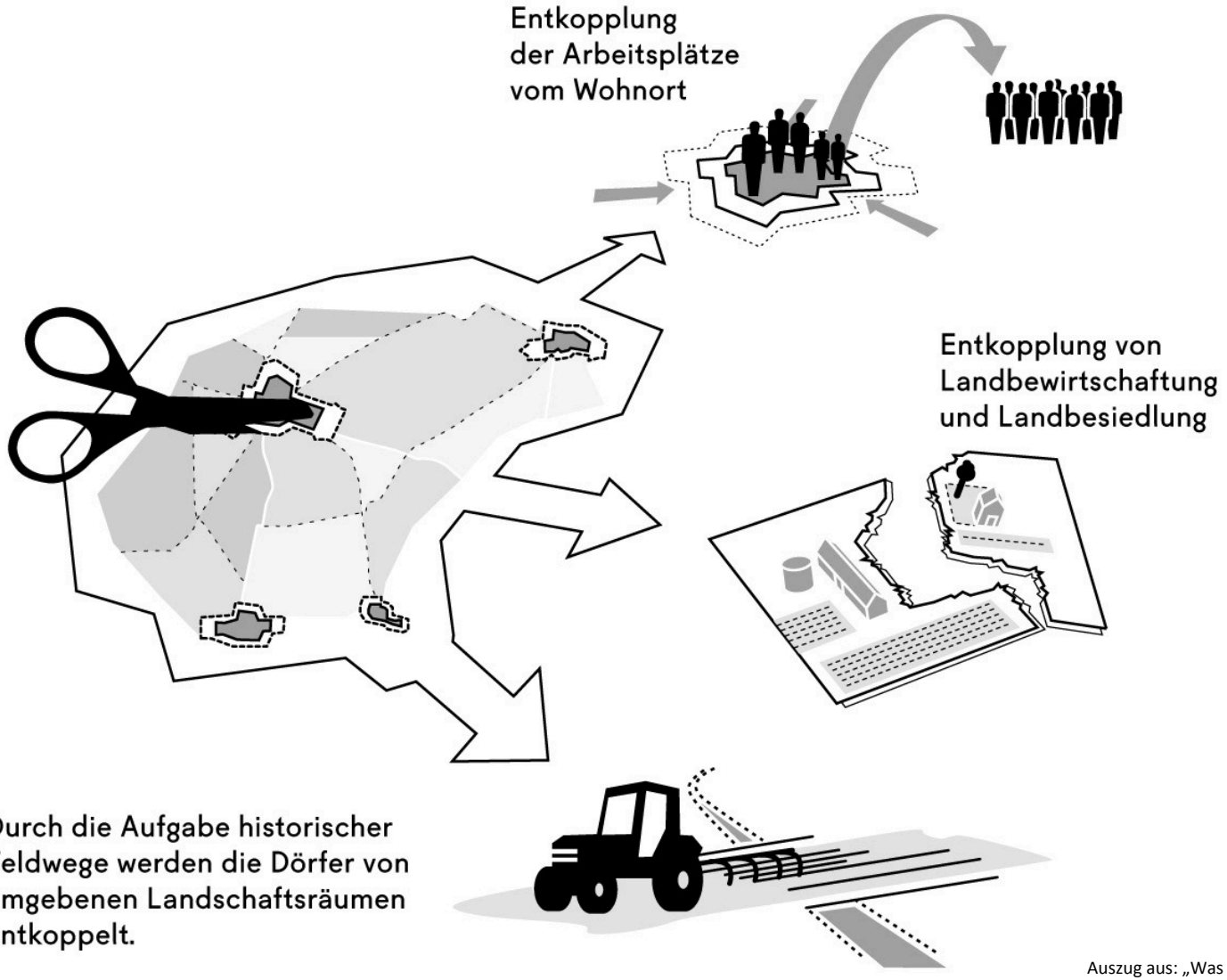
Digitalisierung

Globalisierung



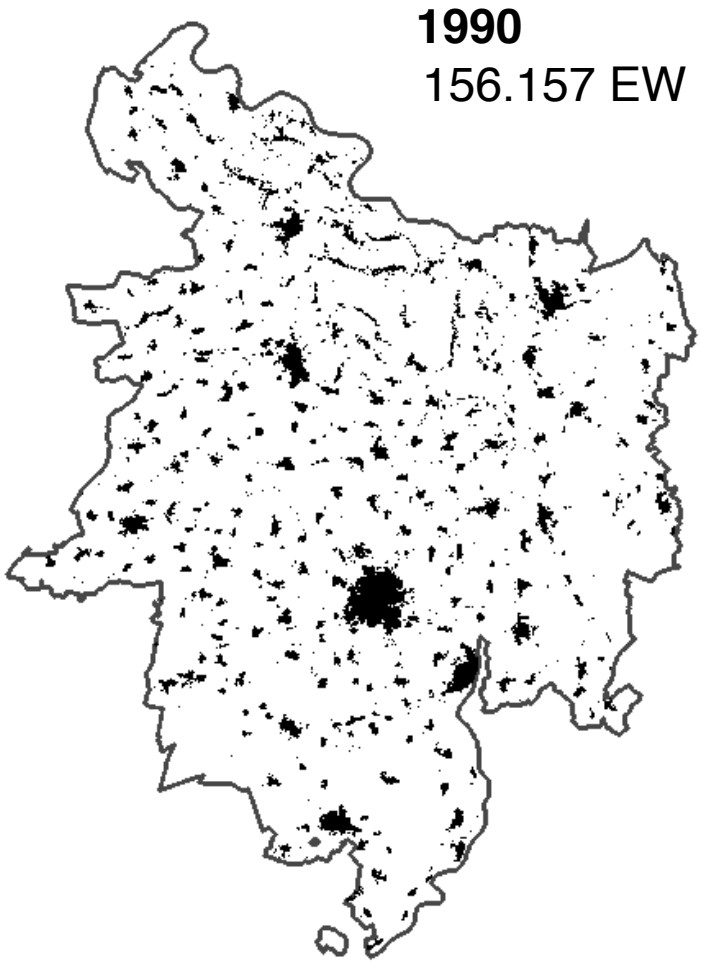
Grafik: Maria Dilemas, Raumlabor Berlin,
für IBA Thüringen, 2015

Fragmentierung ländlicher Räume



Auszug aus: „Was blüht unseren Landschaften?“,
Klaus Overmeyer mit Rupert Schelle, Studio UC,
Stiftung Bauhaus Dessau, 2010

Statistisches Szenario EW-Entwicklung
Bsp. Altmark, Sachsen-Anhalt



Quelle: Landkreis Stendal, 2008

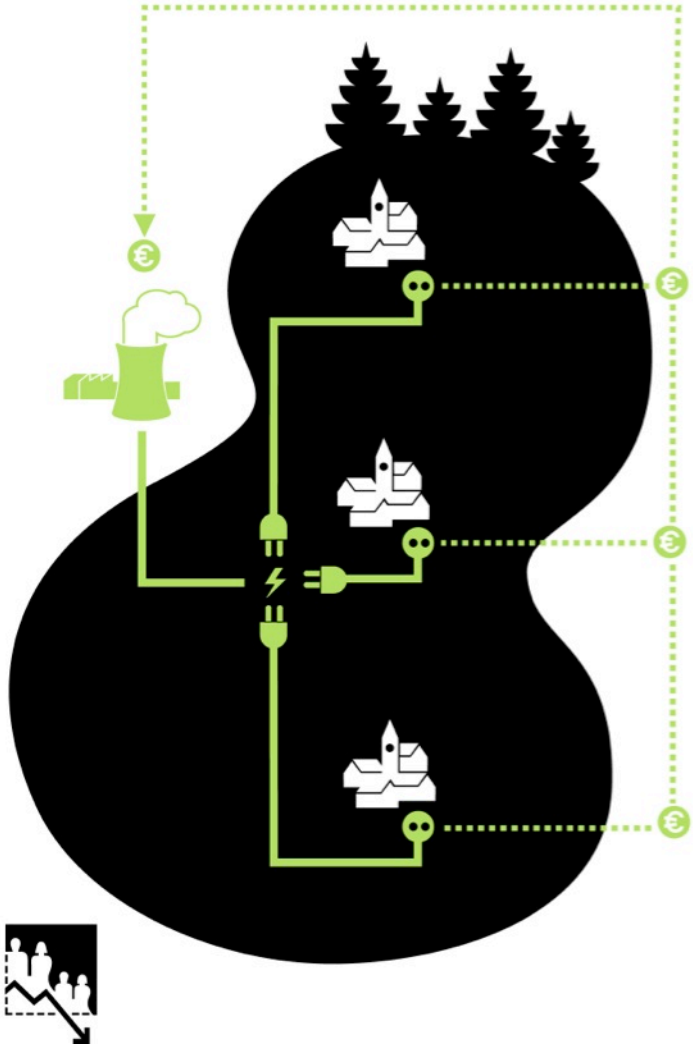
RAUMPIONIERE IN LÄNDLICHEN REGIONEN:

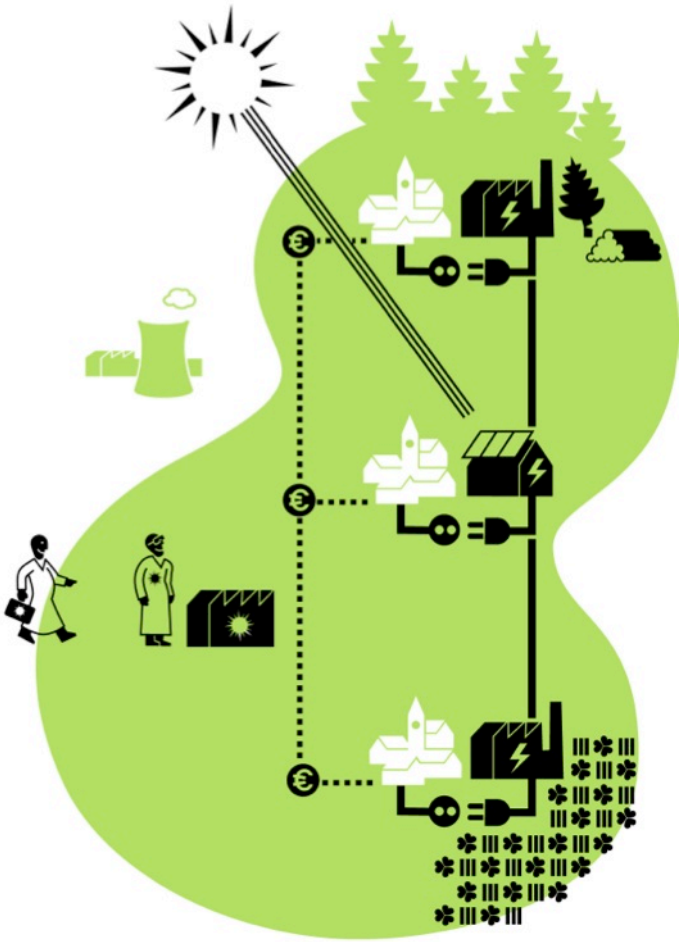
- bilden in umbrechenden Räumen relevante Akteursgruppen, die soziale, kulturelle oder infrastrukturelle Innovationen ortspezifisch initiieren und damit Lösungen für sozialräumliche Probleme entwickeln.
- stöbern Probleme wie Potenziale gleichermaßen auf und entwickeln spezifische statt gängige Lösungsmuster.
- arbeiten grundsätzlich in Netzwerken, gemeinschaftsorientiert und selbstorganisiert – nicht selten unternehmerisch.
- agieren nach dem Prinzip der Inklusion und bauen selbsttragende und anschlussfähige win-win Situationen auf, die auch sozio-ökonomische Mehrwerte generieren können.
- <u>wollen</u> ihre Lebensqualität aktiv mitgestalten.
- <u>ergänzen</u> mit ihren Projekten die Daseinsvorsorge

TROTZ IHRER LEISTUNG:

- werden sie bis heute politisch nur als Randerscheinung wahrgenommen
- stoßen nicht selten an die Grenzen staatlicher Regularien und auf administrative Blockaden
- fehlt ihnen oft der Zugang zu Fördermitteln
- sind ihre monetären und zeitlichen Ressourcen begrenzt
- verbringen mitunter Jahre im Aufbau der Projekte
- nicht wenige geben zwischenzeitlich auf

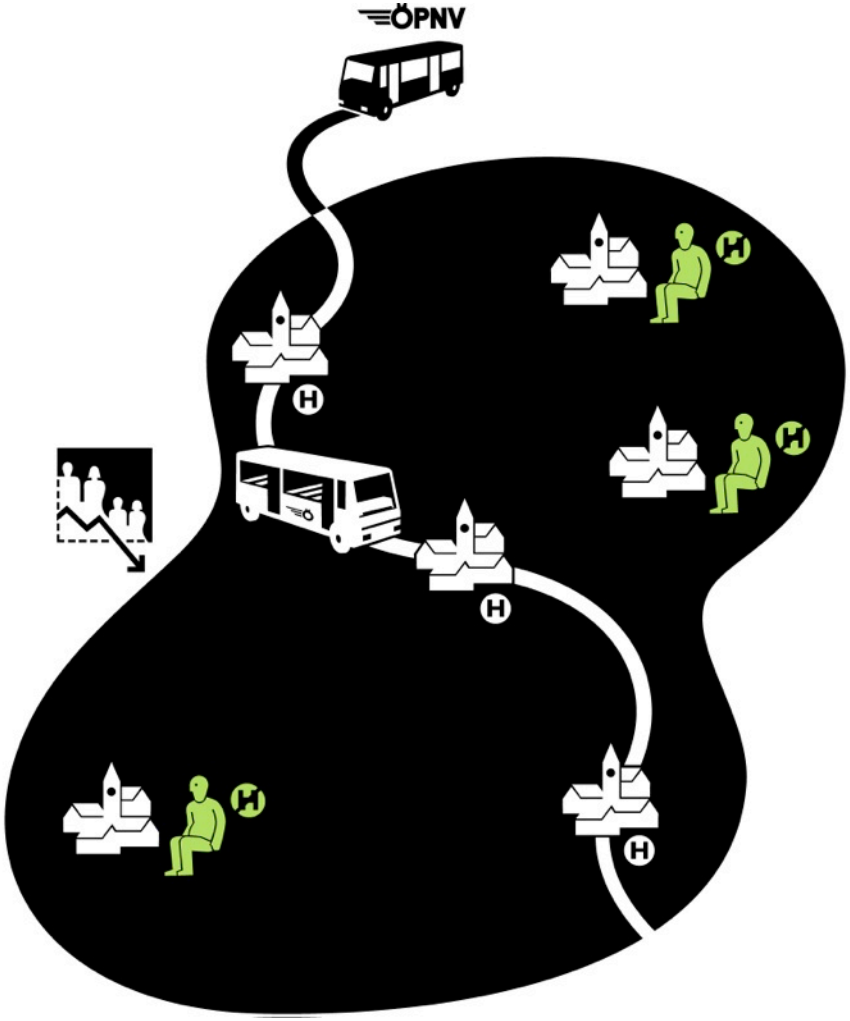
INFRASTRUKTUR

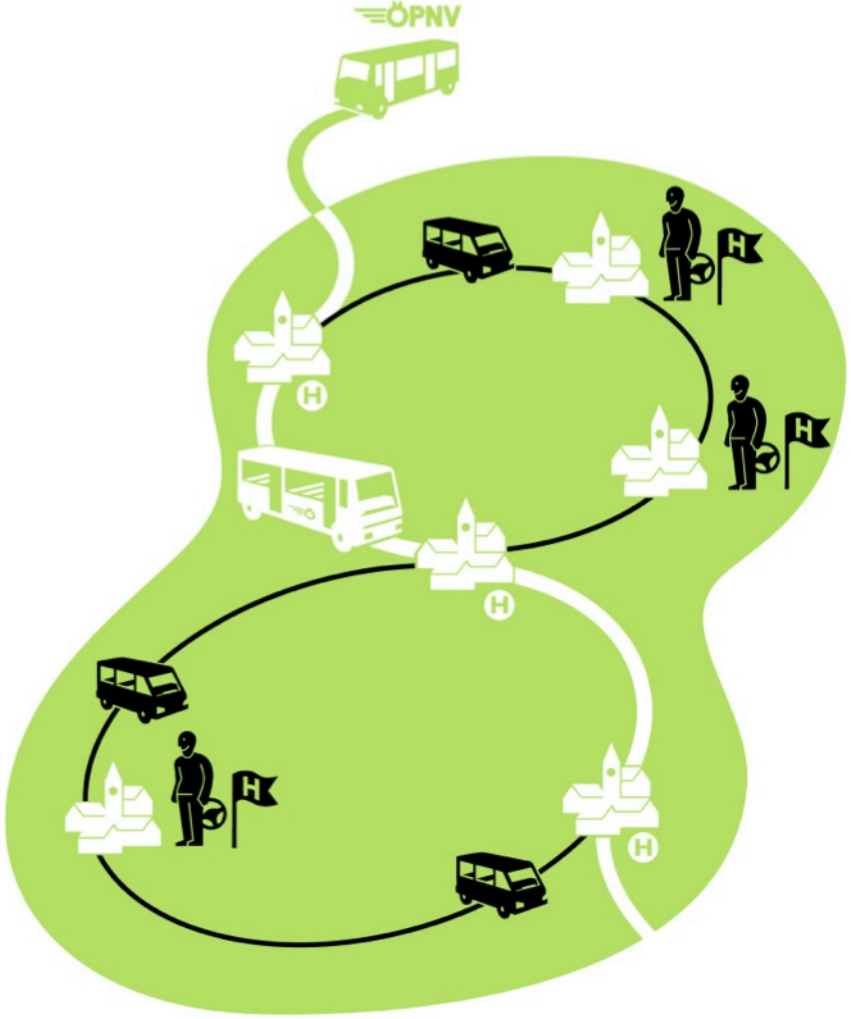




Darstellung: Auszug aus der Publikation „Raumpioniere in ländlichen Regionen“,
Heimann und Schwantes im Auftrag der Stiftung Bauhaus Dessau, 2013

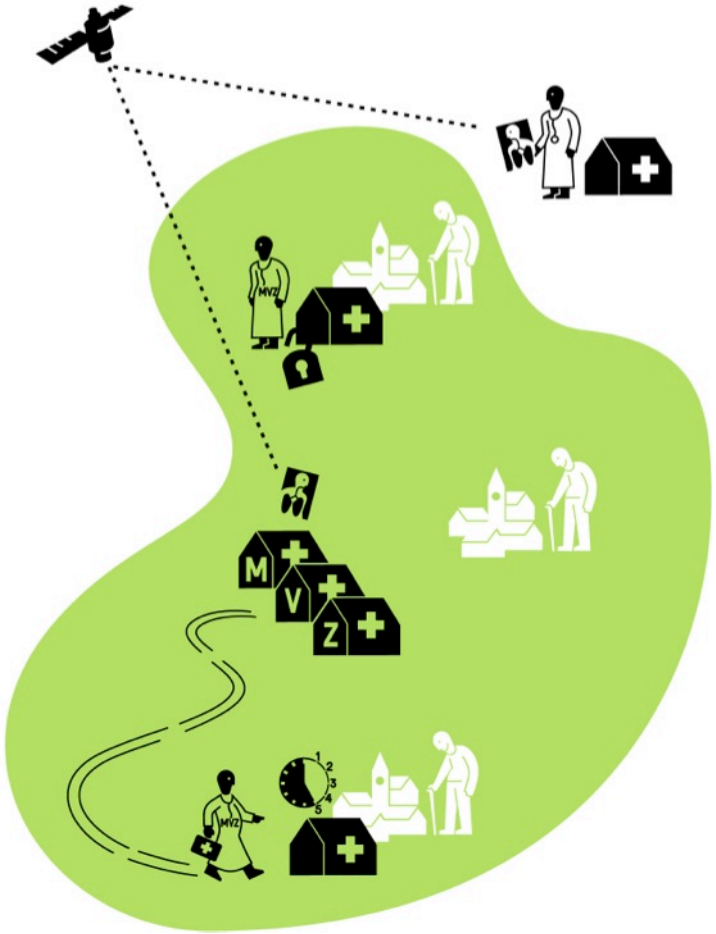
MOBILITÄT





Darstellung: Auszug aus der Publikation „Raumpioniere in ländlichen Regionen“, Heimann und Schwantes im Auftrag der Stiftung Bauhaus Dessau, 2013

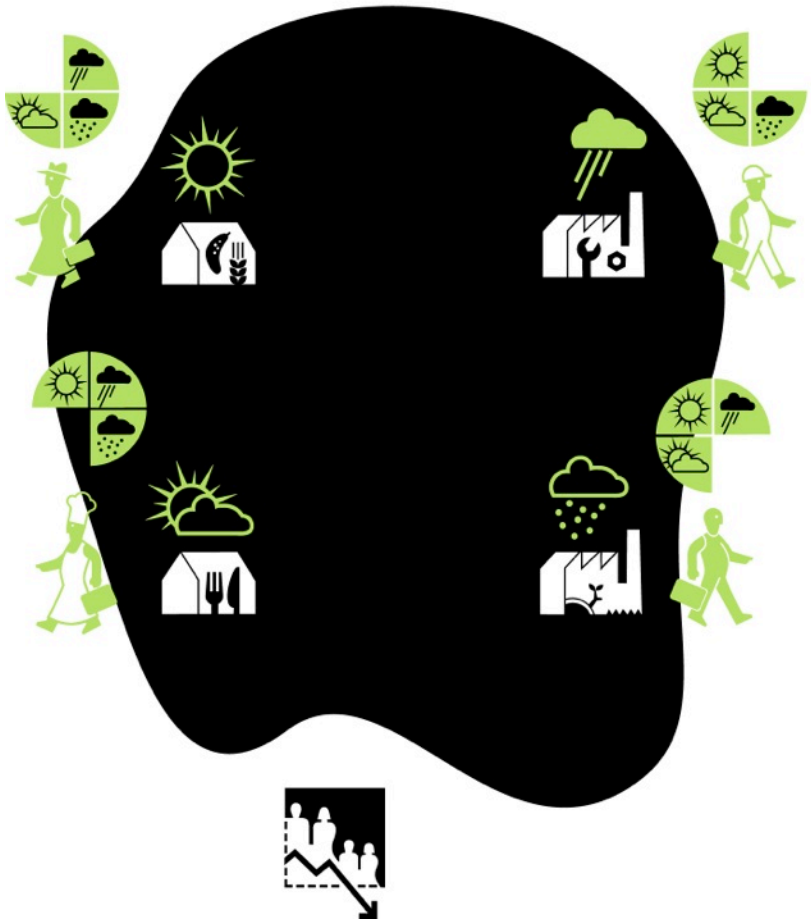
GESUNDHEIT

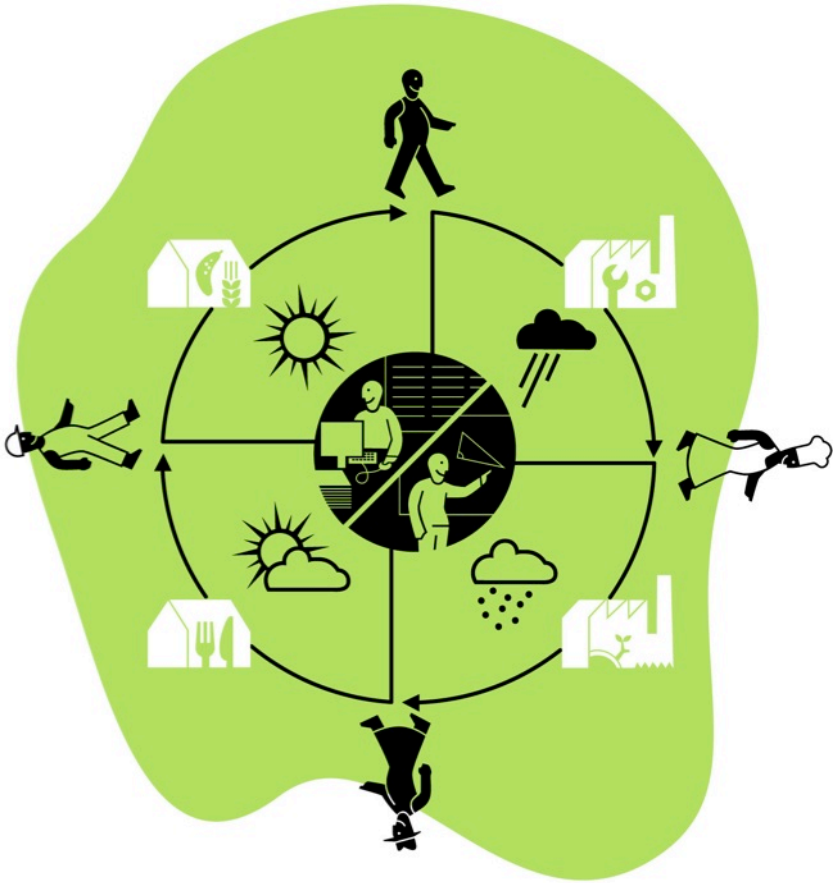


BAUHAUS DESSAU

Darstellung: Auszug aus der Publikation „Raumpioniere in ländlichen Regionen“,
Heimann und Schwantes im Auftrag der Stiftung Bauhaus Dessau, 2013

BILDUNG





Darstellung: Auszug aus der Publikation „Raumpioniere in ländlichen Regionen“,
Heimann und Schwantes im Auftrag der Stiftung Bauhaus Dessau, 2013

KULTUR

Darstellung: Auszug aus der Publikation „Raumpioniere in ländlichen Regionen“,
Heimann und Schwantes im Auftrag der Stiftung Bauhaus Dessau, 2013

Eine zukunftsfähige soziale Dorfentwicklung basiert auf Projektkooperativen, die die Lebensqualität vor Ort gemeinsam nachhaltig stärken.

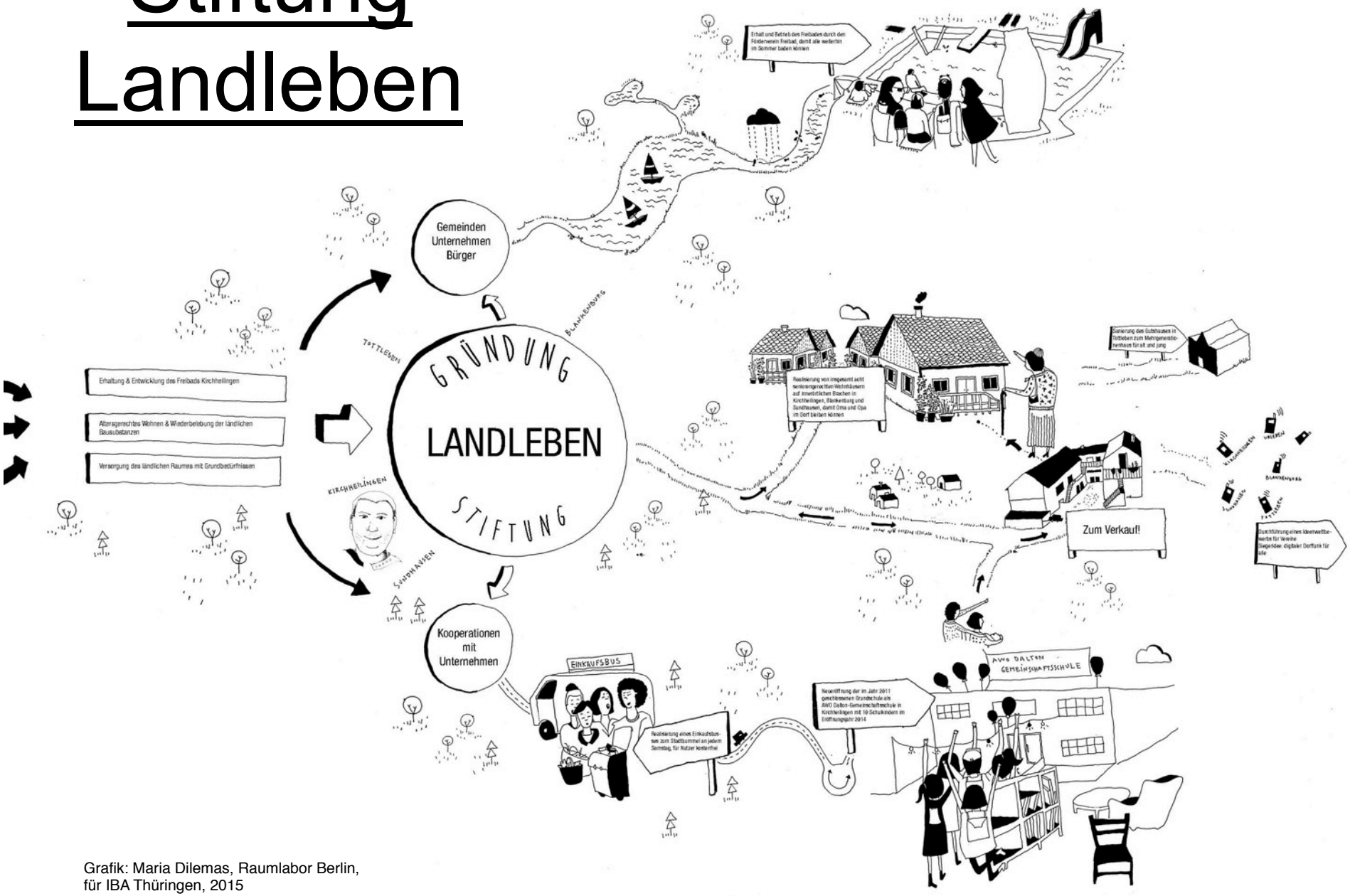
Versorgungs-kooperativen

Mehrgenerationshof Seubtendorf

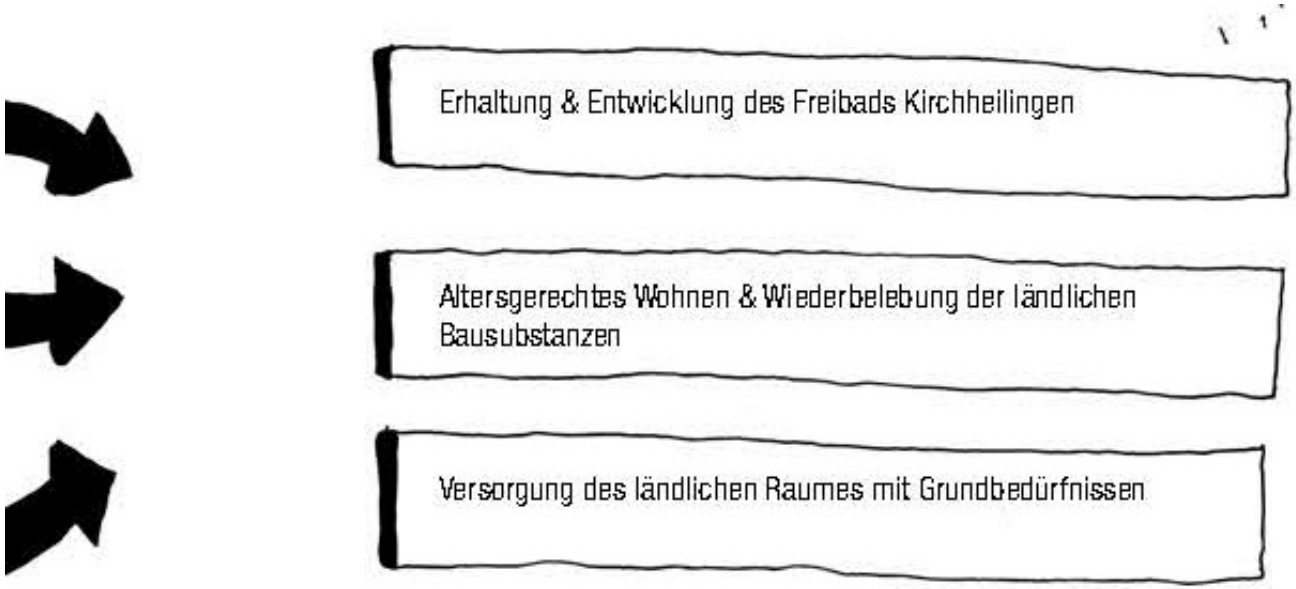
Gemeinschaftsraum
Foto: Thomas Müller für die IBA Thüringen, 2015

Yoga- und Sportraum
Foto: Thomas Müller für die IBA Thüringen, 2015

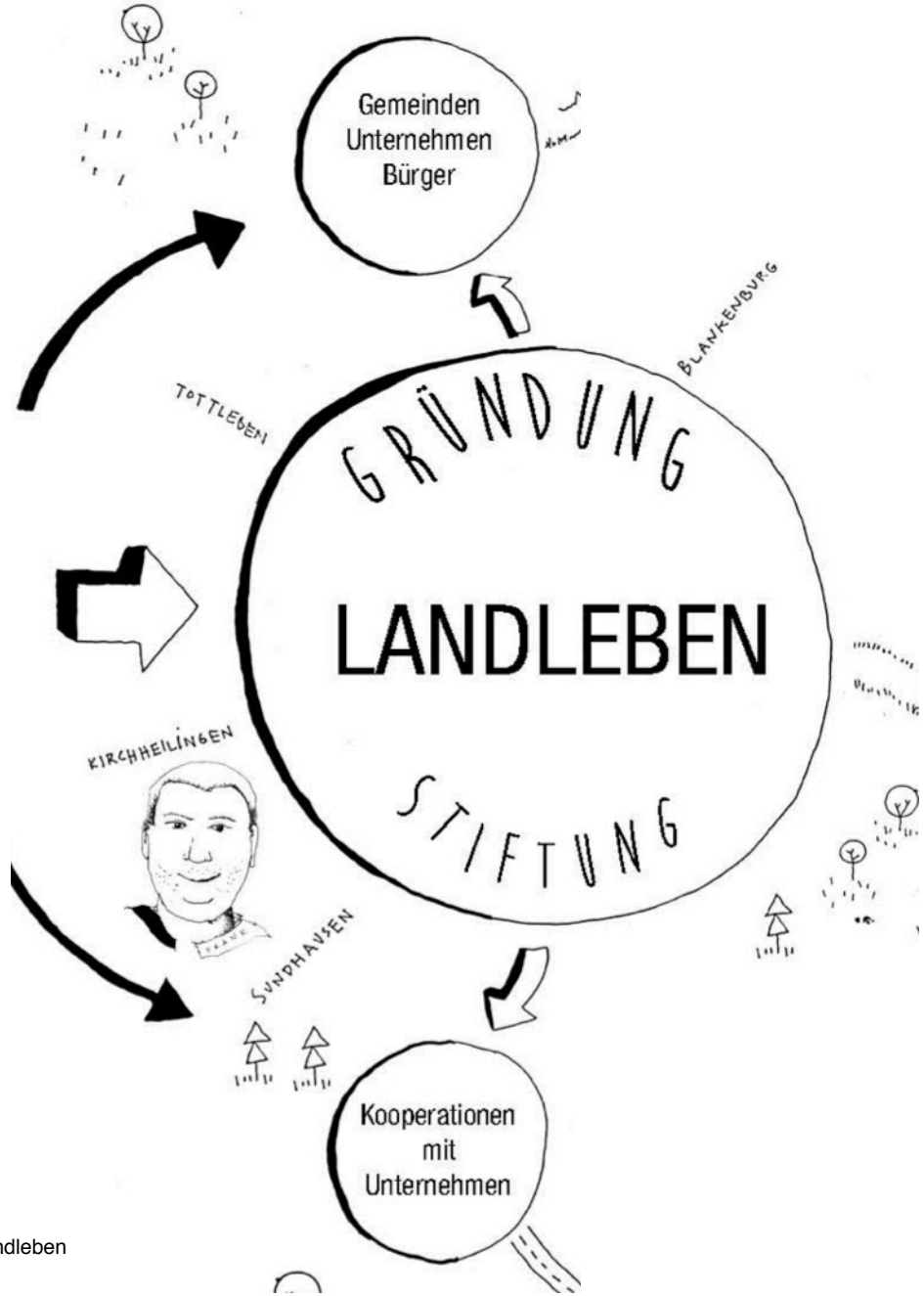
Stiftung Landleben



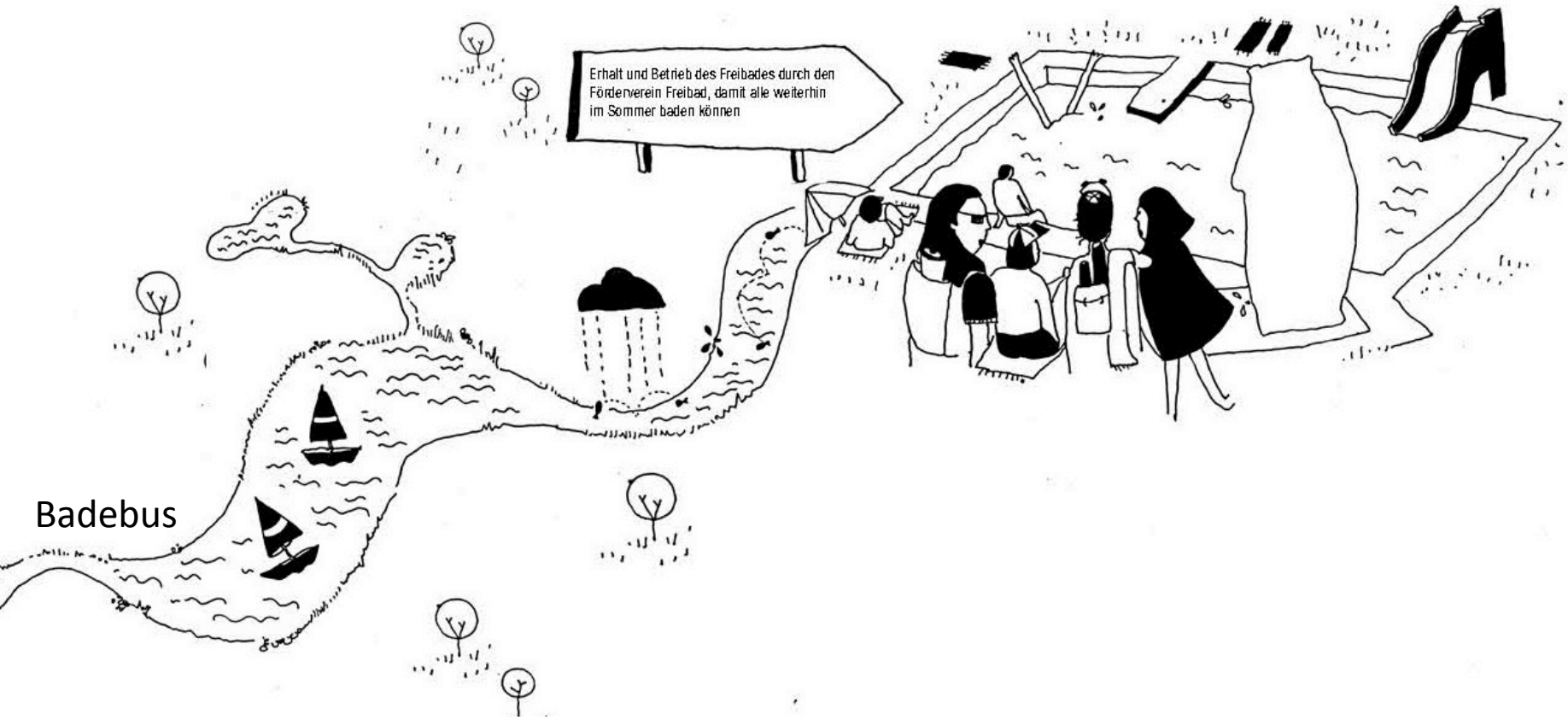
Grafik: Maria Dilemas, Raumlabor Berlin,
für IBA Thüringen, 2015



6 Gemeinden entwickeln zusammen ein ILEK mit drei Hauptzielen
Grafik: Maria Dilemas, Raumlabor Berlin,für IBA Thüringen, 2015

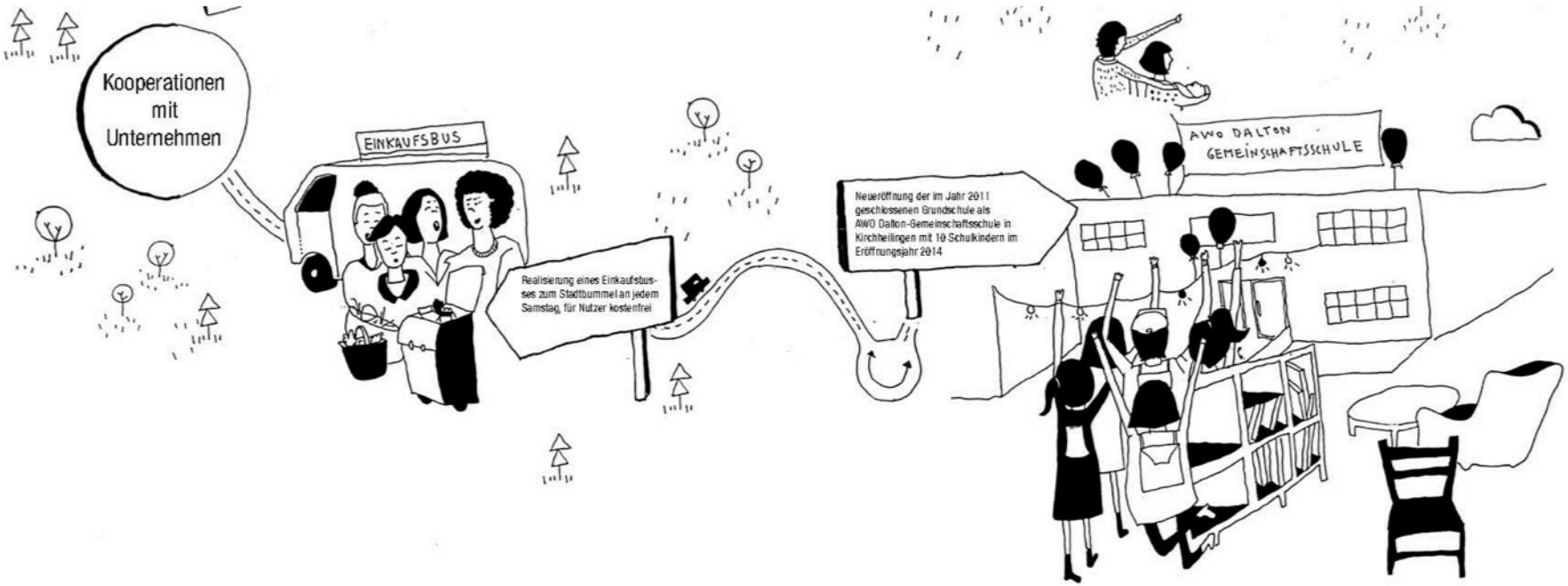


4 von den 6 Gemeinden und die Agrargenossenschaft gründen die Stiftung Landleben
Grafik: Maria Dilemas, Raumlabor Berlin, für IBA Thüringen, 2015

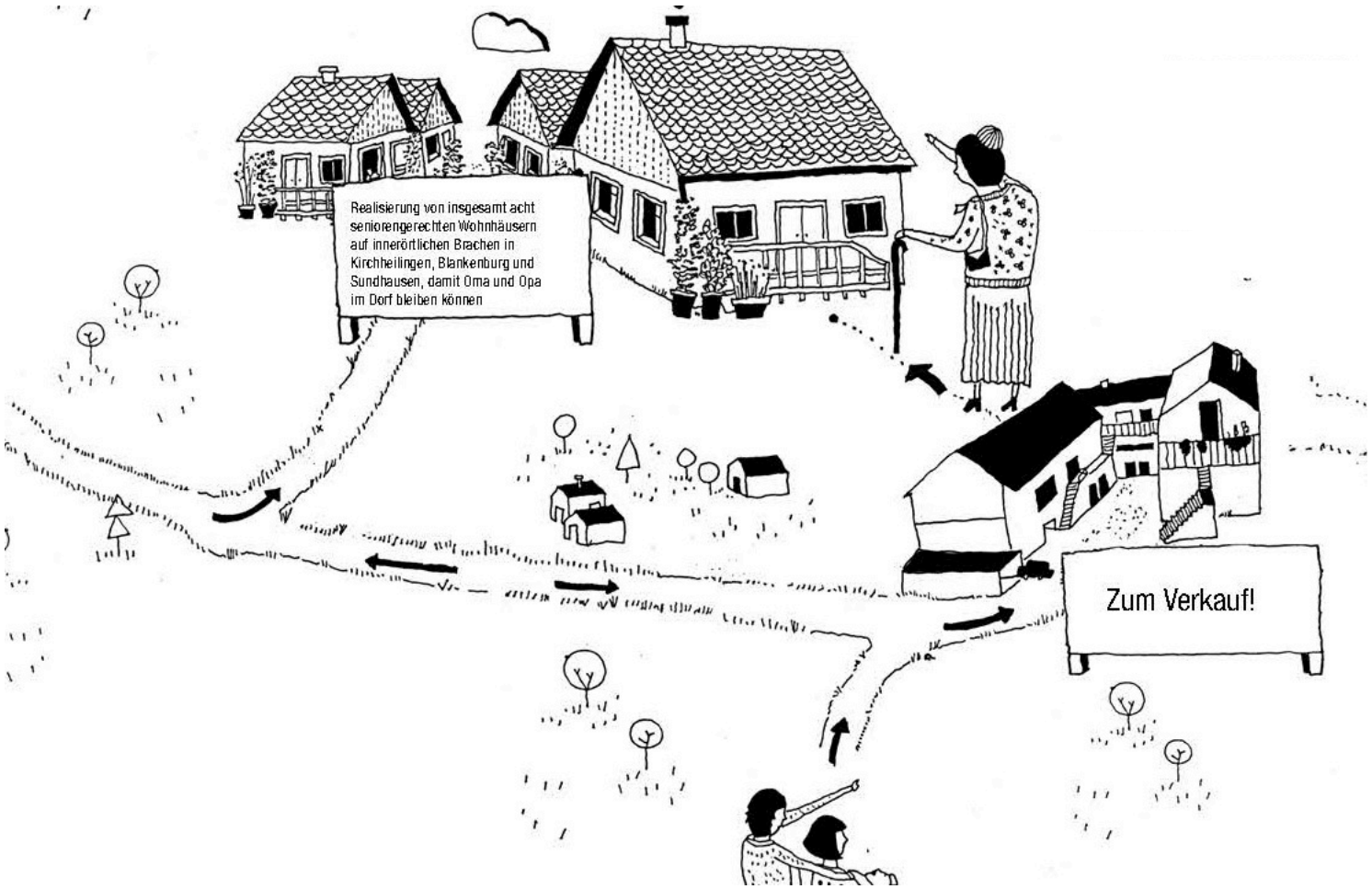


Badebus

1. Ziel: Erhalt und Entwicklung des Freibades
Grafik: Maria Dilemas, Raumlabor Berlin, für IBA Thüringen, 2015



2. Ziel: Versorgung des ländlichen Raums mit Grundbedürfnissen
Grafik: Maria Dilemas, Raumlabor Berlin, für IBA Thüringen, 2015



3. Ziel: Altersgerechtes Wohnen und Belebung Bausubstanz
Grafik: Maria Dilemas, Raumlabor Berlin, für IBA Thüringen, 2015

Wirtschafts-kooperativen

Regionalwert AG
Bürgeraktiengesellschaft

www.regionalwert-ag.de

Von der bäuerlichen Landwirtschaft zur vernetzen, lokalen Versorgungswirtschaft

(Bau)Kultur-kooperativen

Neue Ortsmitte Blaibach
Architekt: Peter Haimerl

Foto: K. Faber, 2017

Neues Bürgerhaus Blaibach

Foto: K. Faber, 2017

Foto: K. Faber, 2017

Neues Konzerthaus Blaibach

Foto: K. Faber, 2017

Foto: K. Faber, 2017

Foto: K. Faber, 2017

Bürgerzentrum Cruciskirche Sondershausen

Foto: Förderverein Cruciskirche Sondershausen e.V.
http://www.foerderverein-cruciskirche.de/

Foto: Förderverein Cruciskirche Sondershausen e.V.
http://www.foerderverein-cruciskirche.de/

Foto: Förderverein Cruciskirche Sondershausen e.V.
http://www.foerderverein-cruciskirche.de/

Schweinestall wird Festspielhaus...
Dorf macht Oper
Klein Leppin

Hohenstein Tisch
Ulrike Böhme

Erfolgsfaktoren

Eine zukunftsfähige soziale Dorfentwicklung ist Teil der nachhaltigen Regionalentwicklung:

- Ressourcenbewusster Umgang mit Grund und Boden (Innen- vor Außenentwicklung)
- Unterstützung einer nachhaltigen Landwirtschaft, lokale Wertschöpfung
- Umbau/Umnutzung vor Neubau, Entwicklung Leerstandsmanagement
- Sicherung lokaler Dienstleistungen, Handwerks- und Kleinbetriebe
- Sicherung von sozialen und kulturellen Angeboten
- Entwicklung einer Beteiligungskultur

Herausforderungen:

Die Gestaltung von Lebensqualität in ländlichen Regionen hängt von arbeitsteiligen Strukturen und der Schaffung von Synergien ab. Dazu braucht es gute Ideen, aktive Menschen, Orte und Möglichkeiten, die entdeckt werden müssen.

Regionale Projektkooperationen zu unterstützen oder sie gar selbst zu initiieren, bedeutet, neue Sichtweisen, Gestaltungsspielräume sowie Verfahren zu erproben und kein Angst vor dem Scheitern zu haben.

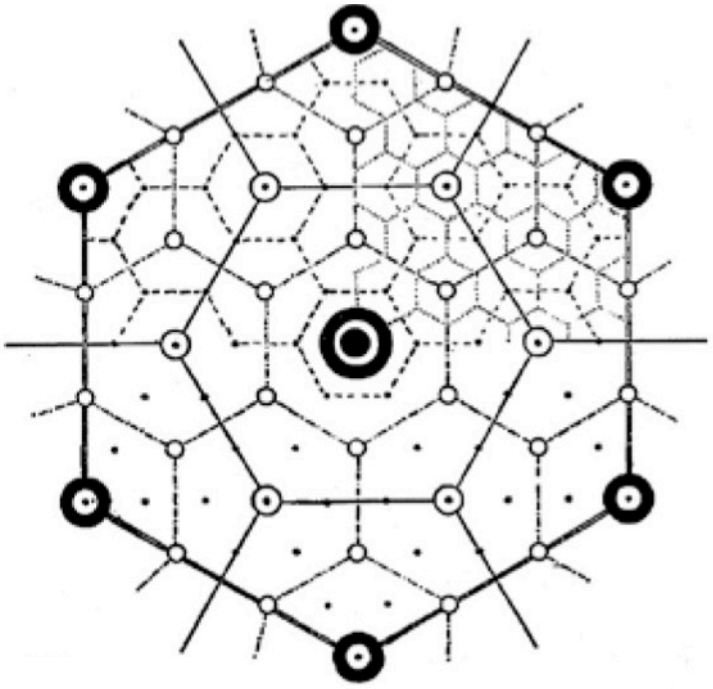
Arbeitsweise Kooperation:

Regionale Projektkooperativen bieten die Möglichkeit, durch Vernetzung Ressourcen zu bündeln.

Sie übernehmen Verantwortung für die Entwicklung von Räumen und stiften durch den gemeinschaftlichen Gestaltungsprozess neue Perspektiven und Wissen.

Das bindet nicht nur Menschen an die Region und gibt ihnen mehr Selbstbewusstsein, sondern fördert durch Kommunikation und Teilhabe auch das demokratische Selbstverständnis.

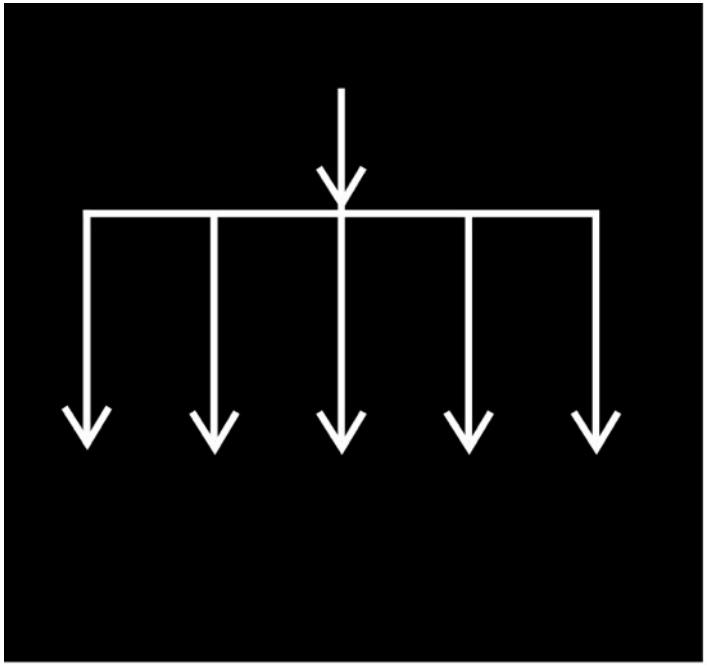
VOM ZENTRALE-ORTE-PRINZIP ZUR REGIONALEN CLOUD

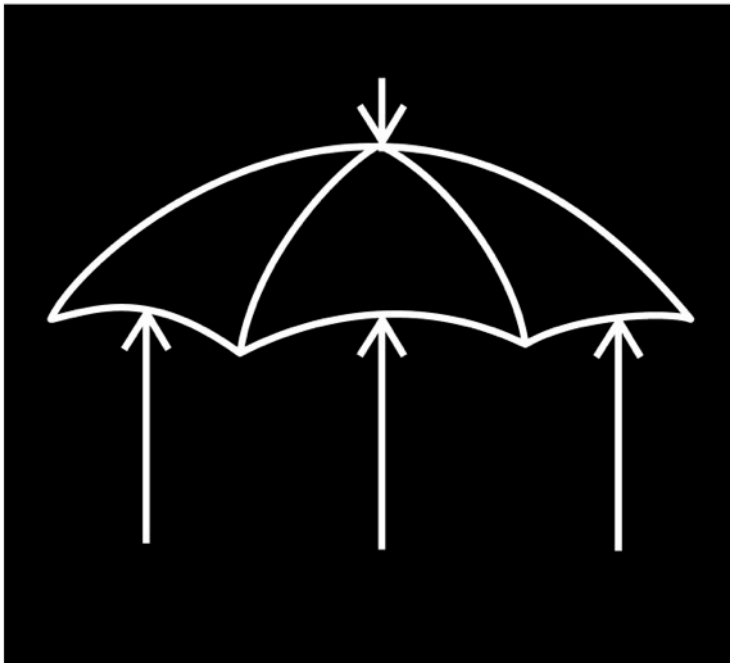


Quellen: Walter Christaller „Die zentralen Orte in Süddeutschland“, 1933; www.melior.com, 2013

Es braucht ein anderes Verhältnis zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft. Es braucht einen kooperativen, ermöglichenden Staat.

ZIEL: VOM VORSORGER ZUM ERMÖGLICHER





Grafik: eigene Darstellung

Unterstützung bedeutet, ergebnisoffen zu sein.

Internationale Bauausstellung Thüringen

StadtLand

Mehr Informationen unter:

www.iba-thueringen.de